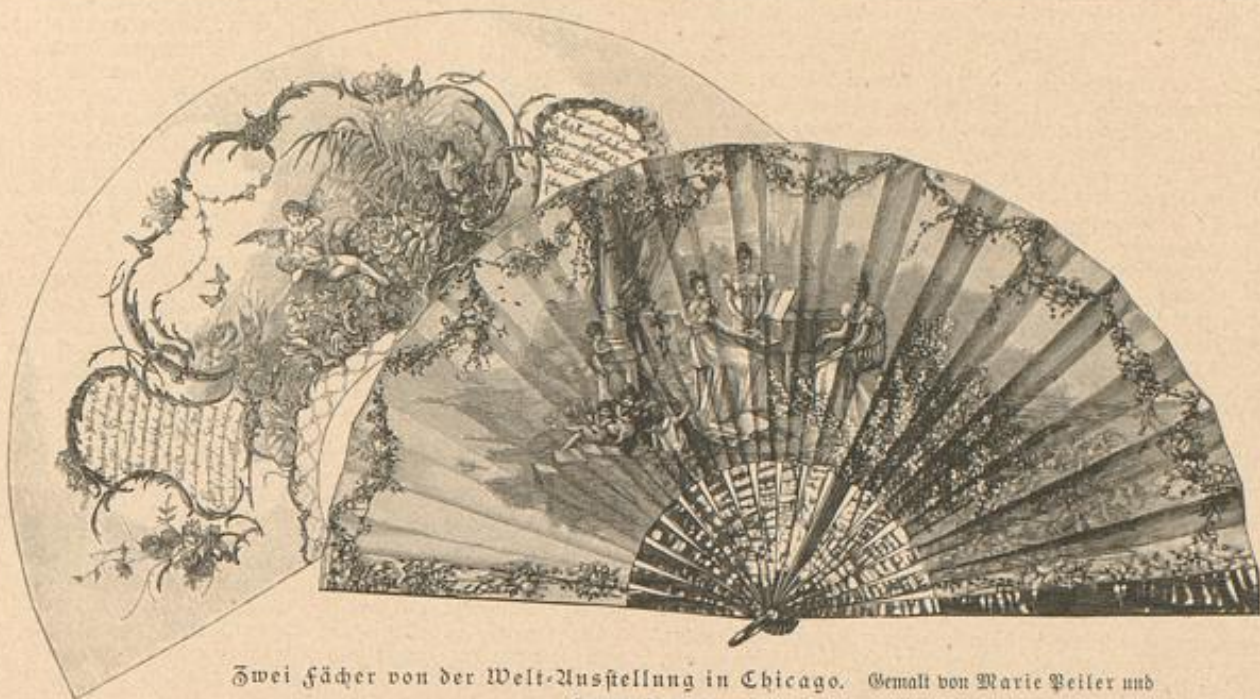


Kunstgewerbliches.

Beide Fächer, die sich in der Abtheilung für Frauenarbeiten auf der Welt-Ausstellung in Chicago befinden, zeichnen sich durch reizvolle Malerei und feine Farbestimmung aus. Das von Marie Feiler auf Pergament gemalte Fächerblatt lehrt die Entstehung des Fächers: Amor säthelt der schlafenden Psyche Kühlung zu mit einem Schmetterlingsflügel, den er dem weinenden, hinter Rosen und Laub halb versteckten Jephthä entrisst. Kokos-Schnörkel umgeben die anmuthige Gruppe und umschließen die schildartigen Pergamente, auf denen der Vorgang geschildert ist. Fräulein Feiler, deren Arbeiten sich schon vor zwei Jahren einen Preis auf der Fächer-Ausstellung zu Karlsruhe erworben haben, wird die Anerkennung auch jenseits des Ozeans nicht fehlen. — Die gleiche Uebersetzung dürfen wir gegenüber dem Kunstwerk von Henry Deppermann aussprechen, die außer dem nebenstehend abgebildeten noch einen zweiten, nicht minder trefflich gemalten Fächer ausstellt. Auf dem hier veranschaulichten, werden drei in der Tracht der Empire-Zeit gekleidete, um ein Spinett gruppierte Frauen von Amoretten in Gesang und Spiel begleitet. Blumengewinde ranken sich festonartig um den Rand des Fächers, über dessen Rückseite sich virtuos gemalte Kirschblüthen legen. Ein glattes Perlmutter-Gestell dient dem Gemälde als Abschluss.



Zwei Fächer von der Welt-Ausstellung in Chicago. Gemalt von Marie Feiler und Henry Deppermann.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Die Zahl der Mitglieder der Allgemeinen Deutschen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen ist in diesem Jahr auf mehr als 2000 gestiegen. 305 Mitglieder beziehen zusammen ca. 71000 Mark Pension. Zur Vorsitzenden des Curatoriums wurde Frau Staatsminister Vossé gewählt. Das Vermögen der Anstalt beträgt über 4 Millionen Mark.

Der preussische Kultusminister hat angeordnet, daß die neu einzuführenden Schulbücher auf starkem guten Papier gedruckt sein müssen. Diese Anordnung wird manche Mutter, welcher der schnelle Zerfall der bisherigen Bücher ihrer Kinder vielfachen Kummer bereitet, lebhaft erfreuen.

Der Letzte-Verein zählt jetzt an 1300 Mitglieder. Nach dem letzten Jahresberichte befanden sich in seiner Handelsschule 206, in der photographischen Lehranstalt 77, in der Gewerbeschule 1535 Schülerinnen. Das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen machten 76. In der Gewerbeschule bildeten sich aus zu Industrie-Lehrerinnen 17, Stützen der Hausfrau 64, Kammerjungfern 2. Die Sägerinnen-Schule zählte 30 Sägerinnen. Mehr Zuwendungen von Aufträgen sind namentlich für das Kunsthandarbeits-Atelier erwünscht. Durch die Stellenvermittlung des Vereins konnten 2110 Stellen besetzt werden; freilich waren auch 5009 Stellensuchende vorhanden. Mit der Aufforderung, Damen als Agentinnen für Versicherungs-Geschäfte anzustellen, machte der Verein einen neuen Versuch, das Arbeitsfeld der weiblichen Kräfte weiter auszubehnen.

In einer Anstalt des Vereins Mädchenhort wurde mit

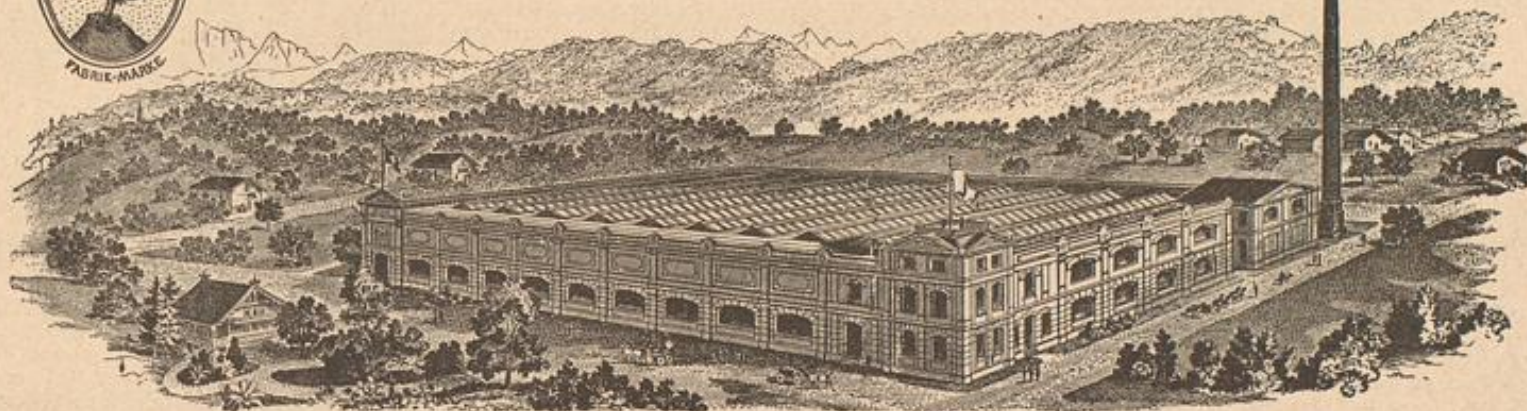
Erfolg eine Probe gemacht, die älteren Mädchen in den Anfängen der Kochkunst zu unterrichten. Der Versuch soll nach und nach in anderen Orten Nachahmung finden.

Der hiesige Verein für Befreiung entlassener Strafgefangener hat eine Commission eingesetzt, welche die Frage erörtern soll, ob es sich nicht empfiehlt, auch für weibliche Straftäterinnen einen Arbeitsnachweis einzurichten, der namentlich für auswärtige Arbeitsstellen sorgen sollte, um die Verstrasteten den verderblichen Einflüssen der Großstadt zu entziehen.

Professor Dr. Behring, Assistent am Institut für Infectionskrankheiten, hat ein in ärztlichen Kreisen viel besprochenes Buch über die Geschichte der Diphtherie herausgegeben, worin er die Auffindung eines sicheren Impfmittels in bestimmte Aussicht stellt.

Eine Broschüre von Frau C. Gnauck-Kühne giebt folgende statistische Daten über die Lage des weiblichen Geschlechtes in Deutschland: Wir besitzen 4 Millionen ledige und 1/2 Million verwitwete Frauen im heirathsfähigen Alter, in Summa also 4 500 000. Ziehen wir die gesammte eheliche weibliche Bevölkerung von sechzehn Jahren an in Betracht, so steigt die Zahl der ledigen Personen auf 5 500 000. Diese Zahlen durch den Hinweis abschwächen zu wollen, daß sich wahrscheinlich deren noch viele verheirathen werden, verräth Mangel an Ueberblick. Während sich allerdings noch viele verheirathen, rückt mit mathematischer Gewißheit die Generation der Fünfzehnjährigen vorwärts und vergrößert mit Eintritt in das sechzehnte Jahr, also in das heirathsfähige Alter, die Zahl der 5 500 000. Ziehen wir den absoluten Ueberschuß mit 420 000 von den 4 500 000 heirathsfähigen Frauen ab, so bleiben 4 080 000 Frauen, die ihre natürliche Versorgung, ihren natürlichen Wirkungskreis und Beruf nicht finden, weil ebensowohl Männer nicht die Ehe eingehen. Im Procent-Satze ausgedrückt: Von je 100 ehelichen Frauen bleiben 89,3 ledig, nicht weil heirathsfähige Männer fehlen, sondern weil diese nicht heirathen. Die nächsten Folgerungen drängen sich sofort unabwieslich auf.

Wien. — In den Bezirks-Lehrer-Conferenzen, die einmal des Jahres abgehalten werden und demgemäß vor Kurzem in sämtlichen Schul-Inspection-Bezirken stattfanden, wurde diesmal die Errichtung von Fortbildungsschulen für Mädchen lebhaft discutirt. Als ein Bedürfnis sind solche Schulen schon durch ein Gesetz vom Jahre 1883 anerkannt; die Anforderungen aber, die zu Unterrichtszwecken an die Stadt Wien gestellt werden, sind derart groß, daß sie der Frage seit Jahren nicht näher trat und sich auf die Erhaltung von nur sieben gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen beschränkt. Gegenwärtig wurde die Sache aufs Neue von der weiblichen Lehrerschaft angeregt, und ein von dieser eingesetztes Comité hat den Entwurf ausgearbeitet, der den Conferenzen vorgelegt wurde und folgende zwei Arten von Schulen für der Schulpflicht bereits entwachsene Mädchen fordert: Niedere Fortbildungsschulen, deren Besuch für gewerbliche Hilfsarbeiterinnen obligat sein solle und die die Aufgabe hätten, die künftige Arbeiterin in Haushalts-Führung, Gesundheits- und Kinderpflege zu unterweisen. Zur theoretischen Unterweisung soll sich die praktische Anleitung im Kochen, Aufräumen, Nähen, Plüken u. s. w. gefellen. Auch Deutsch und Rechnen ist in den Lehrplan aufgenommen. Mit Rücksicht auf die Töchter des Arbeiterstandes wird der Unterricht abends und am Sonntag Vormittag erteilt werden. Für die Schulen der zweiten Gattung, die „Höhere Fortbildungsschulen“ genannt werden sollen, liegt ein bereits bis in's Einzelne ausgearbeiteter Lehrplan vor, der deutsche Sprache und Literatur, Cultur-Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie, Technologie und Wirtschaftskunde, Arithmetik, Zeichnen, französische und englische Sprache, Stenographie, Turnen und Gesang umfaßt; die letzteren fünf als nicht obligate Lehrgegenstände. — Für beide Schulen werden zwei Jahrgänge in Aussicht genommen. Der Besuch der höheren Fortbildungsschule soll kein obligatorischer sein; es würde hier im Gegentheile zu der niederen Fortbildungsschule ein Schulgeld erhoben werden. — Diese höheren Fortbildungs-



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hoflief.) Zürich

versendet direct an Private:

Seidene Bastkleider

— ganz Seide — „zollfrei“ — Mk. 16.80 Pf.

bis 68.50 p. Stoff zu einer Robe, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.)

Seiden-Damaste	p. Mk.	1.85—18.65
Seiden-Toualards	„	1.35—5.85
Seiden-Grenadines	„	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„	1.95—9.80
Seiden-Ballstoffe	„	—75—18.65
Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc.		

porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Schulen wären geradezu eine Wohlthat für jene Kreise des Mittelstandes, in denen man den Töchtern sehr gerne eine umfassende Bildung zu Theil werden ließe, die erheblichen Kosten des Privat-Unterrichtes aber nicht tragen kann. Bereits liegt ein Gesuch um Errichtung einer solchen Schule vor, das die Unterschriften von fünfshundert Müttern aus nur einem Schulbezirke trägt! — Bedauerlicherweise ist die Spaltung zwischen männlichen und weiblichen Lehrkräften hier so groß, daß es, trotzdem die Nothwendigkeit der Fortbildungs-Schulen für Mädchen längst anerkannt ist, in einigen Bezirken nicht zur Beschlußfassung kam und in anderen die Vorlage abgelehnt wurde. In den übrigen Inspections-Bezirken wurde sie der Hauptsache nach angenommen. R. U.

Benedig. — Der Mangel einer deutschen Schule in Benedig, wo sich eine nicht unbedeutende deutsche Colonie befindet, war seit Langem fühlbar. Deutsche Eltern, die ihre Kinder deutsch zu erziehen wünschten, waren genöthigt, sie in die Heimath zu schicken; andere, deren Mittel dies nicht erlaubten, mußten sie den italienischen Schulen anvertrauen. Schon seit langer Zeit wurde daher die Gründung einer deutschen Schule angestrebt, doch erst mit dem Amtsantritte des Herrn Pastors Dr. Fabri, der sich der Sache mit ungemeinem Eifer widmete, wurde das Ziel dieser Bestrebungen erreicht.

Durchdrungen von dem Nutzen, welcher der deutschen Sache durch Pflege des Deutschthums im Auslande erwächst, sammelte er allmählig die zerstreuten Glieder der Gemeinde, und wußte sie zur Theilnahme anzuregen. Nicht ohne Schwierigkeit gelang das Unternehmen; Viele hatten sich in die bestehenden Verhältnisse gefügt, sie mußten gewissermaßen neu gewonnen werden.

Dann war für ein gesundes Local, für Herbeischaffung von Geräthen und Büchern, für die geeigneten Lehrkräfte zu sorgen; und nicht zuletzt mußte zur Bekreitung der Ausgaben die Großmuth und Freigebigkeit der Colonie in Anspruch genommen werden. Diesen Aufgaben unterzog sich Herr Dr. Fabri mit solchem Erfolge, daß unlängst die Schule eröffnet werden konnte. Am Morgen des wichtigen Tages waren die Kinder, 18 an der Zahl, die Eltern, Freunde und Gönner, sowie die Lehrer und Lehrerinnen im Schulgebäude anwesend. Herr Dr. Fabri wies in einer kurzen Eröffnungsrede auf die Wichtigkeit des Augenblickes hin, denn Vieles hänge von dem gedeihlichen Fortgange einer deutschen Schule im Auslande für die ab, denen die Pflege vaterländischer Sitte, vaterländischer Denkungsart am Herzen liege. — Die Erschienenen bekräftigten dann die hellen, freundlichen Schulräume, worauf Lehrer und Kinder sich in die Klassen zum Unterricht begaben. Die Kinder werden so weit ausgebildet, daß sie zum Eintritt in die italienischen Mittelschulen reif sind; auch ist mit der Schule ein Kindergarten nach Preussischem System verbunden. Der spätere Zeitpunkt der Eröffnung der Schule erlaubte es manchen Eltern nicht, ihre Kinder rechtzeitig aus den italienischen Schulen zurückzuführen, daher deren geringe Zahl. Für das Wintersemester sind jedoch bereits 40 Anmeldungen vorhanden. Die deutsche Schule ist allen Concessionen zugänglich, Religions-Unterricht wird nur an evangelische Kinder ertheilt. Man hofft auf Theilnahme auch von Seiten der Deutsch-Oesterreicher, Schweizer, Holländer, Dänen, Schweden und Norweger. T. St.



Leben gebildet hatte. Ja, genau so — und doch das Ganze so ganz anders! Ebenso verschieden, wie die heutige Zeit von der damaligen — denkt sie im Stillen und musert dabei genauer die zierliche Bluse aus weißer, silbergrauer Liberty-Seide. In vierfachen schmalen Puffen-Reihen, die sich dem Armanofog anschließen, sind die weiten Ärmel eingefügt; gleiche, sehr fest und eng eingetauchte Puffen markiren eine runde Passe, von der ausgehend der Stoff in losen Falten sich bauscht, um nur im Gürtel wieder zusammengefaßt zu werden. T. G.

Wien. — Unter dem Protectorat der Frau Erzherzogin Maria Theresia und der besonderen Leitung der unermüdblichen Fürstin Pauline Metternich findet im Garten des I. L. Belvedere eine Reihe von Frühlings-Festen statt. Das erste derselben, das „Flieder-Fest“, zu Gunsten der Wiener Poliklinik und des Asyls für Lungentrante, war so außerordentlich gelungen, daß es seinen humanen Zweck glänzend erfüllen dürfte. Die an den Flieder-Beeten ihres Amtes wallenden Damen der Gesellschaft trugen ausgesprochen sommerliche Toiletten, unter welchen in erster Reihe die der Frau Fürstin Metternich zu nennen ist — ein wassergrünes blaugrünes Vardage-Kleid mit Doppelrod nebst Besatz aus gelblicher Spitze und blaugrünem Sammet, in breiter Altwiener Form, dazu ein reizendes Capote-Hütchen aus blau und dunkelgrün schattirten Kornblumen nebst Flügeln, von dem Farben-Effekte der Pfauenfedern. Frau Gräfin Roman Potocka trug ein wundervolles Bolant-Kleid aus weißem Atlas mit ganz schmalen rothseidenfarbenen Streifen. Aus gleichem Stoff bestand der sehr kleine Kragen-Umhang, den eine große Halskette mit Schärpen-Enden aus hellblauer Seiden-Gaze garnirte; weiße Chantilly-Spitze überlegte die Kette und saßte als Coquille die Schärpen-Enden zusammen. Dazu war die Bluse aus hellblauer Seiden-Gaze fahrig gezogen und mit weißen Spitzen-Entrebans besetzt. Weißer Watrosen- oder, wie man hier in Wien sagt, Girardi-Hut mit doppelseitiger Rosetten-Garnitur, Bandeau aus hellblauem Sammet und zwei seltenen, rothbraunen Geierfedern; Brühfelder Tüllschleier. — Ein be-

sondere apertes Hutmodell bewunderte man an Frau von Parlovat. Einem flachen Kopf aus hellem Stachelstroh war ein durchsichtiger Spitzenrand von schwarzen, drahtgesteiften Valenciennes angehängt; vorn gespalten und in Form einer Eisfah-Schleife aufgebogen, füllte diese Spitzenkrempe ein volles Diadem dunkler Rosen, ein gleiches hochragendes Bouquet stieg in der Hutmitte auf. Der Hut vervollständigte eine originelle Toilette aus orangegelbem Verbeilleux, dessen grellen Ton die alterthümliche Musterung mit feinen Spritzpunkten in Weiß und Schwarz dämpfte; dem entsprechend bestand die Garnitur aus schwarzem Sammet für den Gürtel und die ganz schmale Bolant-Einfassung, prachtvollen gelben Seiden spitzen und weißem Seiden-Ruffeln für das dreieckige Indéplissable-Jabot und den rückwärts mit Schleife schließenden Stehragen.



Eine dritte Toilette mag ihrer reizvollen sommerlichen Einfachheit halber aus der Fülle des Prächtigen entnommen werden. Die schlichte Grundform aus wackbarem, fiederfarbigem Batist mit weißem Kragen erhielt durch den breiten Ärmelbausch und den mit verlängerter Schulter geschnittenen Verthen-Kragen aus gegogener, leichter lila Seide, den weiße gewundene Gaze-Bandearn und ein Spitzen-Bolant garniren, ganz und gar die moderne Form 1890. Es ist dies eine unendlich praktische Anordnung auch für die weichen, immer frisch und anmuthig wirkenden Leinen-Toiletten. Das Hütchen war hervorragend hübsch und durchaus originell, — es bewies, wie sehr wir den Juven-Garnituren der Krempen entgegengehen. Aus kräftigem Stroh in der einfachen Schüsselform, erhob es sich mit schwarzem Sammetband garnirt und gebunden; außen weißer, zu Gesicht lila Flieder. R. Br.

mit Blumen ist zu einer Kunst geworden, in deren raffiniertester Ausübung unsere tonangebenden Damen weitestehen. Als Knechtel gilt ein ganz aus Guirlanden gebildetes Zeltbaldach, das auf vier festen hölzernen, dicht mit Blumen umwickelten Stützen ruht. Belieblich kommt für den gesammten Blumen schmuck nur eine Blütenart zur Anwendung, oder man mischt verschiedene zu harmonischer Farbwirkung. Sehr originell sind Guirlanden aus bunten Zeltblumen mit mächtigen Sträußen und Kehren, vornehmer wie vielleicht ausschließlicher Laubschmuck. Das ein solchermaßen geschmückter Wagen nur die düftigsten, hellsten Toiletten bergen darf, ergibt sich von selbst: Batist, Musselin, Krepp und Tüll, dazu neuerdings Vardage und Grenadine, sind neben den leichtesten Seidengeweben das fast einzig zulässige Material.



— Obie und Einfachheit — diese untrüglichen Merkmale des vornehmen Pariser Geschmacks

vereint eine Toilette aus wasserblauer Seide mit Garnitur-Teilen aus blau und weißem Pétin. Der von einem schmalen Bördchen aus matter Stahl-Cantille begleitete Vogen-Abschlag des Kodes ruht auf einem sehr krausen, steifen Pétin-Bolant. In gleicher Weise wie der Rod, schließt der Niedertheil der Taille über der gestreiften Passe ab. Doppelte Bolants als charakteristische Vervollständigung der mächtigen Keulenärmel. Stahlgürtel und Stahl-Agrette auf dem Hüftchen aus blauem Sammet mit Rosen.

Sehr junge Bräute sieht man in diesem Sommer häufig in Musselin oder Krepp an Stelle der schweren Seidenstoffe — auch eine liebenswürdige Folge unserer moderneren, faltiger und reicher garnirten Kleiderformen. Leichter Taffet oder selbst Satin genügen als Unterleid. Nur die 160 cm lange Schleppe bleibt glatt. Im Uebrigen schmücken den Rod ein 15 cm hoher Bolant und zwei Puffen mit Köpfchen, zwischen welchen sich eine schmale Kurven-Guirlande hinzieht. Der runden, krausen Passe der Taille schließen sich vorn ebenfalls Puffen und ein Bolant an. Vom Hals-Bündchen wie von der Gürtel-Schleife fallen Kurvenzweige nieder. Sehr schmales Kränzchen zwischen den Puffen des Schleiße.



Neben all dem Extrabaganten, das bei den fashionablen Kennen sich unternehmlich einzufinden pflegt, waren die schlichten Toiletten unserer aristokratischen Damen eine wahre Wohlthat für das Auge. Am meisten fiel durch seinen fast strengen Stil ein Kostüm aus maffirfarbem Mohair auf, bestehend aus Rod und langer, hinten anschließender Jade mit breit umgelegtem Pelerinen-Kragen und kurzen Ärmeln, worüber doppelte weiße Gloden fielen. Diese und eine weiße Piqué-Weste mit breitem weißleinenem Umlegekragen gaben dem Ganzen bei aller Strenge etwas ungemein Flottes, sommerlich Leichtes und Frisches.

— Aus Rod, Bluse und Jade setzt sich auch ein sehr hübsches Brunnen-Kostüm zusammen, nur ist die sandfarbene Achsade hier ganz lose, mit einer geschlitzten Naht im Rücken und Schlitzen in den Vordertheilen. Rod und Bluse können hierzu in der Farbe übereinstimmen oder von einander abheben. P. d. G.

Paris. — Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, Blumen und frisch gepuhte Menschen! Der Frühlingsbrauch, der Paris alljährlich erfährt, hat seinen Höhepunkt erreicht — es ist wie ein zweiter Carneval, der mit Blumen-Corso's, garden-parties und Pferde-Rennen seine Feste feiert. Die Ausschmückung des Wagens

Die Mode

Berlin. — Die ganz kleinen Capoten, wenn man eine Spitzen-schleife mit einem Blumenbüschel überhaupt so nennen darf, haben für den Sommer entschieden ihre Vorzüge. Sie ermöglichen in der Stadt das, was man als eine Aneignung ungezwungenen Landlebens betrachtet, sich ohne Hut nur mit dem geöffneten Schirm zu ergehen, denn dieser sogenannte „Hut“ ist nicht mehr als eine Etiquette-Sache. Bei nicht ganz ruhiger Luft, die einen freien Kampf mit den breitrandigen Hüten bedingt, bleibt man durch einen kleinen Schleier geschützt. Die Schleife aus goldcon-tourirten Spitzen, mit lila Dittelspitzen und weißbehaartem Laub auf einem Sammet-Bügel, den lichtgrüner, ähert seiner Lill verschleiert, ist das Muster eines derartigen luftigen Hütdens, — dazu giebt es für Friseur und Schleier-Arrangement nur eine streng modegültige Form. Auch der kleine Umhang ist darauf berechnet, promenadengemäß zu wirken, ohne sich fühlbar zu machen. Er besteht aus zwei über einander liegenden Kragen von eisenbeinweißer und hellgrüner Joulard-Seide, mit glattschnittene, ungeschämten Mänteln; eine nur bis an den Gürtel reichende Boa-Rüsche von weißen Spitzen erweist sich als ungemein fleißig und leicht. T. G.

Mit einem glücklichen Lächeln betrachtet die Großmama das Entlein — genau, ganz genau so waren die Kermel an dem „Spencer“ gewesen, in dem sie vor mehr denn einem halben Jahrhundert ebenso jugendfrisch und strahlend in's



ein zweiter Carneval, der mit Blumen-Corso's, garden-parties und Pferde-Rennen seine Feste feiert. Die Ausschmückung des Wagens

J. F. MENZER
Ritter des Königl. Griech. Erlöser-Ordens.

NECKARGEMÜND,
gegründet 1. Mai 1840.

Transitkellereien in Neckargemünd.
Deutsche und französische
Weine in reicher Auswahl.

Probekisten griechischer Weine von 12 grossen Flaschen:
 Marke **A.** in 2 Sorten, Claret und süß M. 18.—
 Marke **B.** in 2 Sorten, Claret und süß > 18.60
 Marke **C.** in 4 Sorten, Claret und süß > 20.40
 Marke **D.** in 12 Sort., herb, Claret u. süß M. 19.—
 Marke **F.** in 2 Sorten, herb und süß > 12.—
 Marke **G.** in 3 Sorten, herb und süß > 12.—

Probekiste deutscher Weine von 20 grossen Flaschen:
 Marke **E.** in 4 Sorten, weiss und roth M. 20.—
Im Fass (nicht unter 20 Liter).
 Weisse deutsche Tischweine von 50 Pf. der Liter an.
 Rothe deutsche Tischweine von 80 Pf. der Liter an.

Ich bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.

Meine vielgerühmten Brod. IV. Aufg. Selbstlig. Bettfedern u. Rohhaar, wachsdicht, verbleiben 10. Preis 95 Pf. empfiehlt. Soph. Maler Streib. Rottweil (Württemberg.)

CACAO-VERO,
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delikatessen- und Drogen-Geschäften.

En gros, en détail. Fabrik u. Versandt
Filigran
aller Drähte, Anhängen, Glöckchen, beständig, Wechseln fert. Muster Dresden, Bertr. Wiedererhöf, bob. Kebab!

Für Rahmen- und
Monogrammfickerei
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Fräul. H. von Keller, Berlin, W.
Plottowstrasse 17, III.

Das **Special-Flanell-Geschäft**
von Adolf Ludwig, Leipzig, empfiehlt
Deutsche u. englische Flanelle zu Lawn-Tennis-Blousen Hemden, Kleidern etc. etc. Etablissement für alle Neuheiten dieser Branche. Muster franco.

Versandt an Private.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Musikinstrumente
Violinen, Flöten, Cornets, Trompeten, Jagdhörner, Trommeln, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Symphonions, Polyphons, Harmonikas, Drehpianos, Mochan. Klavierspieler, Musikschonanten, allezeitige Saiten, Metronome etc.

Jul. Heinr. Zimmermann,
Musikexport, Leipzig.
Illustrirte Preisliste gratis.

Unterricht in einer neuen
... Oelmalerei ...
wird binnen wenigen Stunden ertheilt, ohne daß Vorkenntnisse erforderlich sind, sowohl schriftl. als mündl., sehr angenehm daneben Beschäftigung für Herren u. Damen. Anträge werden nach eingelangten Photographien auf Belege ausgeführt. Johanna Blumenfeld, Wien V, Sriedberg. 17 Th. 28.

Congo-Socken,
direkt ohne Zwischenhändler,
seit 18 Jahren eingeführt, über 5000 Nachfragestellungen. Dieselben bleiben stets weich, gehen nie ein, erhitzen beim Wasche den Fuß nicht, für empfindliche Füße unentbehrlich. Versand von 1/2 Dhd. ab gegen Nachnahme. Für kleine, mittel und große Fäße
Dhd. Paar sein mittelfest stark
R. 13.— R. 14.— R. 15.—

Hermisdorfschwarze Strümpfe
aus eigener Strickerei zu Fabrikpreisen:
Fußlänge cm 12 14 16 18 20 22 24 26
Pr. Dlx. Qual. I. R. 10, 11, 13, 15, 16, 17, 18, 19, II. R. 10, 12, 14, 17, 18, 20, 22, 24.
Alle sonstigen Gummiger Strumpfwaren spec. Sportsocken zu Fabrikpreisen.
M. V. Jaeger, Chemnitz.
Strumpfw.-Fabrik u. Versand, Jaegerhaus.

G. E. Höfgen
Dresden-N., Königsbrückerstr. 50
Fabrik für Kinderwagen, Krankenfahrstühle, Netzbetten u. s. w.

Kinderwagen
mit und ohne Gummibekleidung, das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder. Preise v. 12—120 Mk.

Bettstellen
für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. pract. und elegant in verschiedenen Größen. Sicherste Lagerstätte, besonders f. kleinere Kinder. Preise v. 12—60 Mk. Illustriertes Preisbuch frei. Export. Details.

Director Import orientalischer und englischer
Waschstoff-Neuheiten.
Muster von allen Modestoffen frei.
J. Bacharach, Hoflieferant, Wiesbaden.

Ein unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid!

"GANFIELD"
Schwessblätter.
Vahlos, geruchlos und wasserlicht. Kein anderes Schwessblatt besitzt diese Vorzüge. Man besuche das Fabrik- und Lagerhaus "Canfield".
Canfield Rubber Co., Hamburg, Mecklenb. 5.

Wir warnen vor dem Ankauf der thätlich schlechten Schwessblätter mit dem Stempel: „System Canfield“.

Lehrbücher
der
Modenwelt.
Zweite Auflage.

I. Band. Die Anfertigung der Damen-Garderobe.
II. Band. Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.
III. Band. Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.

Das vorstehende Werk soll unsere Frauenwelt in den Stand setzen, die Anfertigung, sowie die Aenderung der Garderobe für sich und ihre Angehörigen selbst in die Hand zu nehmen und somit durch eigenen Fleiß und durch eigene Geschicklichkeit im Hauswesen eine wesentliche Ersparnis zu erzielen. Dieses Bestreben ist schon bei der ersten Auflage von einem über Erwarten glänzenden Erfolge getränkt worden. Viele Tausende von Exemplaren sind an die Städte ihrer Bestimmung hinausgegangen, und um der immer noch fortdauernden Nachfrage zu genügen, gelangte die neue Auflage zur Ausgabe, welche ganz dem Stande der heutigen Mode entspricht.

In 28 Lieferungen, von je 16 reich illustrierten Seiten in klein Quart-Format zum Preise von je 60 Pfennigen nunmehr vollständig erschienen. Dieselben können jedoch nach wie vor in beliebigen Zwischenräumen bezogen werden. Band I umfaßt 12 Lieferungen, Band II und III sind mit je 8 Lieferungen abgeschlossen.

Lieferung 1, ebenso Lieferung 13 und 21, deren jede einen ausführlichen Prospect des betreffenden Bandes enthält, kann als Probe zum Preise von 70 Pfennig frei unter Kreuzband bezogen werden. Zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Lieferungen ist Niemand verpflichtet.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.
Die Verlagsbuchhandlung von Franz Lippert in Berlin.

Wellenbadschaukel. (Deutsches Reichspatent.)
(Sensationell.) Mit wenig Wasser gefüllt durch Anziehen der Fäße bewegt, stützt der herrliche Wellenschlag über den Körper (keine Zimmerluft). Apparat ist verwendbar zu Wellen-, Kinder-, Sit-, Dampf- und Brause-Bad, ist klein und handlich, wiegt 10 Kilo, dabei bequem und haltbar, als praktisch von circa 7000 Familien angelaufen. Großartige Anerkennungen, prämiirt. Preis 40 Mk. Auf Wunsch Probefendung. Interessanter Prospect gratis.

C. F. L. Dittmann, Berlin O., Holzmarkt-Str. 34a. Fabrik aller Arten Bado-Apparate.

Häusliche Kunst
Her ausgegeben von Frieda Lippert.
10 reich illustrierte Lieferungen zu je 16 Seiten à 50 Pf. Jede Lieferung ist auch einzeln zu haben.

In gemeinverständlicher Form und durch zahlreiche Abbildungen erläutert, bringt die „Häusliche Kunst“ Anleitungen zu häuslichen Kunstfertigkeiten, welche den Leuten in den Stand setzen, die zahlreichen Ausstattungs- und Gebrauchs-Gegenstände des Hauses selbst herzustellen bzw. zu decoriren. Die im Allgemeinen leichte Ausführbarkeit der Techniken, sowie ihre Verwendbarkeit und ihre künstlerische Wirkung sind erprobt; andere, neue, verdienen es mehr und mehr bekannt zu werden.

Von den zur Darstellung gelangenden Techniken seien genannt: Malereien für Fächer, Holz-Malerei, Brand-Malerei, Malerei auf Leder, Gobelin-Malerei, Prismatine-Bronze-Malerei, Kensington-Malerei, Porzellan-Malerei, Rauch-Malerei, Majolika-Malerei, Email-Malerei, Grisaille-Glasmalerei, Email-Glasmalerei, Siegelack-Malerei, Bronzirte Siegelack-Malerei, als Imitation japanischer Metall-Anlagen, Wappen-Malerei, Malerei mit Lack- oder Email-Farben, Malerei mit Aluminium-Bronze, Decorative Malerei, auch in Verbindung mit Stickerei, Malerei Vernis Martin, Wismuth-Malerei, Lederschnitt-Arbeit, Lederritzen, Ital. Stiftovergoldung, Netzen u. Graviren, Laublagen in Metall, Vossiren, Nagel-Arbeit, Blumen-Mosaik, Modelliren, Kerbschnitt, Klein-Eisen-Arbeiten; Recepte u.

Herausgegeben von Frieda Lippert.
Berlin Verlag von Franz Lippert 1892.

Häusliche Kunst
Her ausgegeben von Frieda Lippert.
10 reich illustrierte Lieferungen zu je 16 Seiten à 50 Pf. Jede Lieferung ist auch einzeln zu haben.

In gemeinverständlicher Form und durch zahlreiche Abbildungen erläutert, bringt die „Häusliche Kunst“ Anleitungen zu häuslichen Kunstfertigkeiten, welche den Leuten in den Stand setzen, die zahlreichen Ausstattungs- und Gebrauchs-Gegenstände des Hauses selbst herzustellen bzw. zu decoriren. Die im Allgemeinen leichte Ausführbarkeit der Techniken, sowie ihre Verwendbarkeit und ihre künstlerische Wirkung sind erprobt; andere, neue, verdienen es mehr und mehr bekannt zu werden.

Von den zur Darstellung gelangenden Techniken seien genannt: Malereien für Fächer, Holz-Malerei, Brand-Malerei, Malerei auf Leder, Gobelin-Malerei, Prismatine-Bronze-Malerei, Kensington-Malerei, Porzellan-Malerei, Rauch-Malerei, Majolika-Malerei, Email-Malerei, Grisaille-Glasmalerei, Email-Glasmalerei, Siegelack-Malerei, Bronzirte Siegelack-Malerei, als Imitation japanischer Metall-Anlagen, Wappen-Malerei, Malerei mit Lack- oder Email-Farben, Malerei mit Aluminium-Bronze, Decorative Malerei, auch in Verbindung mit Stickerei, Malerei Vernis Martin, Wismuth-Malerei, Lederschnitt-Arbeit, Lederritzen, Ital. Stiftovergoldung, Netzen u. Graviren, Laublagen in Metall, Vossiren, Nagel-Arbeit, Blumen-Mosaik, Modelliren, Kerbschnitt, Klein-Eisen-Arbeiten; Recepte u.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, sowie Kinder jeden Alters, für Kranke und Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Gänzlich frei von Stärkemehl.
Preis pro Glasflasche Mark 1,50 und Mark 2,50.

Donchurch, Rugby, 21. Januar 1892.
Geehrter Herr!
Ich erlaube mir die Photographie meiner Enkelin Lucy Birch Blick, welche grade 12 Monat ist, einzulegen. Vom ersten Monat an ist sie gänzlich von Ihrer Nahrung ernährt und da sie meiner Meinung nach von der Wirksamkeit derselben ein gutes Zeugnis ablegt, glaube ich, es würde Ihnen Vergnügen machen, ihr Bild zu sehen, welches ich von Ihnen zurück erbitte, falls Sie keinen Gebrauch davon machen sollten.
Ihre ergebene
Emma Birch.

Zu haben in Apotheken- u. Drogen-Geschäften oder direct durch das
General-Depot:
J. C. F. Neumann & Sohn
Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Berlin W., Taubenstrasse 51/52.

Die Herren Aerzte, Directoren von Kinderhospitälern, Kliniken etc. bitten wir um Einforderung von kostenfreien Proben nebst Analysen und Gebrauchsanweisungen.